


WANDERTIPP FORSTAMT RHEINHESSEN

Schöne Aussichten, weites Land

Auf der fast acht Kilometer langen Wanderung führt Sie der Weg aus der Niederung des Wiesbachtals vorbei an der Teufelsrutsch hinauf zu den Aussichtspunkten Kuhacker und Rosengarten. Vom hessischen Taunus bis zum pfälzischen Donnersberg reicht der Blick.

Anspruch	Gut begehbare Forst- und Feldwege mit leichter und mittlerer Steigung. Höhendifferenz ca. 120 Meter. Gesamtstrecke 8 km. Gehzeit ca. 2,5 Stunden. 
Anfahrt	Aus Richtung Alzey oder Bad Kreuznach kommend jeweils der Landesstraße L-409 folgen bis Wendelsheim; in Wendelsheim nach Süden auf die Kreisstraße K-4 einbiegen und bis Nieder-Wiesen folgen. Aus Richtung Kirchheimbolanden kommend Landesstraße L-386 und L-399 bis Kriegsfeld und anschl. der L-405 nach Nieder-Wiesen folgen. In Nieder – Wiesen Parkplatz am Friedhof, Rödelsgasse.
Einkehrmöglichkeit	Gastshaus: „Altes Rathaus“ und „Alte Post“

Rheinhessen ist eine von Weinbau und der Landwirtschaft geprägte alte Kulturlandschaft zwischen Bingen, Bad Kreuznach, Worms, Oppenheim und Mainz. Städte wie Mainz und Worms, Alzey und Bingen weisen auf eine dichte Besiedlung hin.

Mit nur fünf Prozent Bewaldung, gehört Rheinhessen allerdings zu den waldärmsten Landschaften der Bundesrepublik Deutschland. Einige Regionen von Rheinhessen sind nahezu waldfrei. Den heute noch verbliebenen Resten ehemals großer zusammenhängender Waldgebiete kommt daher eine um so größere ökologische Bedeutung zu. Viele seltene Pflanzen- und Tierarten finden in diesen kleinen Wäldern eine Zuflucht. Die Wälder schützen die Sonderkulturen insbesondere die Weinberge durch Ausgleich extremer Klimaeinflüsse. Gleichzeitig werden die rheinhessischen Wälder, wie der Lennebergwald, der Ober-Olmer Wald, der Wormser Stadtwald und die Wälder der Rheinhessischen Schweiz intensiv als Naherholungsraum genutzt.

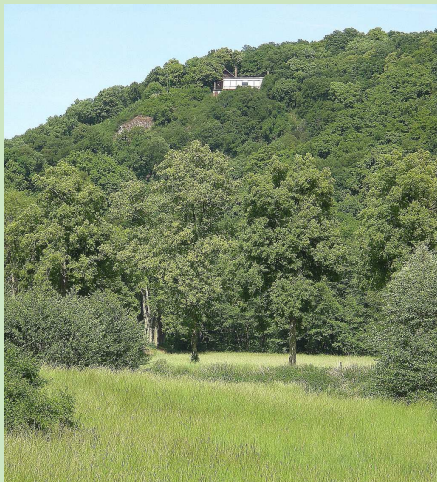
Mit unserem Wandertipp laden wir Sie ein, in eine der kleineren Waldoasen Rheinhessens einzutauchen und Ruhe und Entspannung vom Alltag zu finden.

Der Weg führt Sie vom Ausgangspunkt Parkplatz am Friedhof in Nieder – Wiesen nach Norden. Vorbei an den letzten Häusern in das Tal der Wiesbach bis zur Wegekreuzung „Mühlberg“. Begleitet vom Wiesbach, wandern Sie dem Talweg folgend, vorbei an der alten, seit fast 70 Jahren stillgelegten „Neumühle“ in nördlicher Richtung bis hin zum Wendepunkt Lehntal mit Blick auf die Abhänge der Teufelsrutsch.



Der Wiesbach entspringt zwischen dem 10 km südlich gelegenen Ort Kirchheimbolanden – Haide und Oberwiesen. Auf einer Gesamtlänge von 45 km durchfließt er das westliche Rheinhessen und mündet bei Grolsheim in die Nahe.

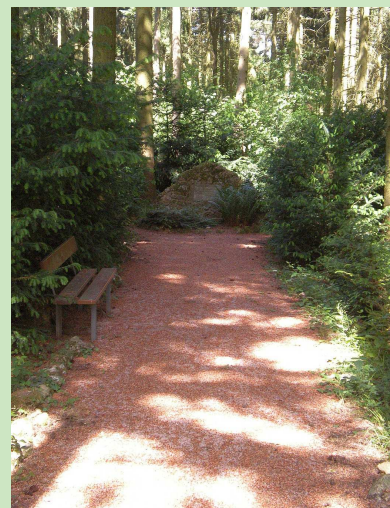
Der bekannte Teufelsrutschfelsen liegt mitten im gleichnamigen Naturschutzgebiet.



Der Legende nach überlisteten die Anwohner den Teufel als er sich ein Mädchen aus der Gegend zur Frau nehmen wollte und er musste zur Strafe auf dem blanken Hosenboden den Geröllabhang hinunter rutschen. Danach hat er sich hier nicht mehr sehen lassen.

Beginnend im Taleinschnitt, windet sich der Weg nun durch den artenreichen Laubmischwald der

Rheinhessischen Schweiz über fast 100 Höhenmeter hinauf bis zum Aussichtspunkt Kuhacker. Kurz vor der Wandererhütte am Kuhacker wurde vom Verschönerungsverein Wendelsheim dem im Herbst 1939 an dieser Stelle abgestürzten Flieger Walter Titzek ein kleiner Gedenkstein errichtet. Der von seltenen Eiben gesäumte Pfad weist den Weg und lädt zu einer kleinen Rast auf der Bank im Schatten der Douglasien ein.



Am Aussichtspunkt Kuhacker angekommen weitet sich der Blick über Rheinhessen hinaus bis zum jenseits dem Rhein liegenden Taunus:

Im Westen können Sie das Binger Loch, den Taleinschnitt des Rheins der Taunus und Hunsrück von einander trennt, erkennen. Der Kleine Feldberg, mit 825 Meter Höhe der höchste Berg des Taunus, ist im Osten gerade noch zu sehen. Auch fallen die weißen Flächen des Steinbruchs bei Eckelsheim auf. Dort wurde 1977 ein urzeitliches Brandungsriff gefunden. Nach einer intensiven wissenschaftlichen Erkundung wurde, um diesen Schatz auch zukünftigen Generationen zu erhalten, der Fund wieder zugeschüttet.



Von der Wanderhütte aus leitet uns nun der alte „Kriegsfelder Weg“ in südlicher Richtung. Ein kurzer Abstecher in den sich westlich angrenzenden Privatwald führt zu einigen tiefen Absenkungen im Waldboden. Diese zeugen noch heute von dem bis ins 16. Jahrhundert in der Region betriebenen Quecksilberabbau.

Nach ca. 2 Kilometer erreichen Sie den Aussichtspunkt am „Tiergarten“. Über dem im Tal gelegenen Ausgangsort Nieder – Wiesen, erkennt man im Osten Bechenheim und das angrenzende Waldgebiet des „Vorholzes“.



Bechenheim ist mit 300 m Höhe der höchstgelegene Ort in Rheinhessen.

Im Süden reicht der Blick bis zum Donnersberg, dem mit 687 Metern höchsten Berg der Pfalz. Auf dem Hochplateau des Berges ragt der 205 m hohe Sendeturm des SWR empor.

Am Waldrand entlang führt der Weg nun vorbei am Mühlberg zur Wegekreuzung Mühlberg und zurück zum Ausgangspunkt, dem Parkplatz am Friedhof in Nieder – Wiesen.



In Nieder – Wiesen sollten Sie sich den Anblick des Alten Wasserschlosses und einen Besuch an der Furt durch den Wiesbach mit der Kneippanlage nicht entgehen lassen.

Das Forstamt Rheinhessen wünscht allen Besuchern auf dieser Rundwanderung Spaß und Erholung und dazu gute Sicht an den beschriebenen Aussichtspunkten!

Weiter Informationen erhalten sie im Internet unter www.wald-rlp.de oder direkt beim Forstamt Rheinhessen: Friedrichstraße 26, 55232 Alzey ; Tel: 06731-9967 40

